



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Wassertrüdingen

Nummer

5	0	8
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	1	5	5	2	3
2. Waldfläche in Hektar	4	0	3	4	4
3. Bewaldungsprozent.....	2	6			
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	0				

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage.....

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X		X
Weitere Mischbaumarten		X		X			X	

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft Wassertrüdingen liegt mit einem Waldanteil von rd. 26% unter dem bayerischen (ca. 36%) sowie unterhalb des landkreisweiten Durchschnitts (ca. 28%). Neben dem großen zusammenhängenden Waldgebiet Heide/Unterer Wald im Norden, ist die Hegegemeinschaft von vielen kleineren, in der Feldflur gelegenen Waldflächen geprägt. Diese bieten vor allem im Winter bei abgeernteter Feldflur Einstands- und Äsungsmöglichkeiten für Rehwild. Insgesamt dominieren in der Hegegemeinschaft Wassertrüdingen Nadelwälder, die überwiegend von Kiefer geprägt sind, neben Mischbeständen aus Eiche, Buche und Fichte. Am Südhang des Hesselbergs sowie östlich der Linie Röckingen-Großlellenfeld finden sich vermehrt Laubholzbestände. Neben den größeren Staatswaldkomplexen südlich von Arberg und nördlich von Wassertrüdingen und den Körperschaftswäldern zwischen Hesselberg und Wassertrüdingen überwiegt der Kleinprivatwald. Rund um den Hesselberg liegen das Landschaftsschutzgebiet sowie das FFH-Gebiet "Hesselberg". Innerhalb der Hegegemeinschaft finden sich zudem mehrere Naturwälder in der Heide und im Unteren Wald. Diese sind ihrer natürlichen Entwicklung überlassen. Eine forstliche Nutzung findet nicht statt, der natürlichen Verjüngung der Bestände kommt eine besondere Bedeutung zu.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor große Herausforderungen. Gemäß dem bayerischen Standortinformationssystem (BaSIS) bestehen im Bereich der Hegegemeinschaft Wassertrüdingen erhöhte Anbaurisiken insbesondere für die Nadelbaumarten. Aufgrund der sich ändernden klimatischen Bedingungen werden die noch vorherrschenden Fichten- und Kiefern-dominierten Wälder innerhalb der Hegegemeinschaft zunehmend anfälliger für klimabedingte Folgeschäden durch Dürre, Hitze, zunehmende Stürme, Insektenbefall (z.B. Borkenkäfer, Kiefernprachtkäfer) oder pilzliche Schadeinflüsse (z.B. Diplodia-Triebsterben an der Kiefer). Um die Wälder zukunftsfähig zu machen, ist ein beschleunigter Waldumbau hin zu klimastabileren Mischwäldern erforderlich. Neben der Nutzung des Naturverjüngungspotentials bildet die frühzeitige Einbringung geeigneter Laubbäume durch Saat und Pflanzung ein zentrales forstliches Handlungsfeld. Zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels sind angepasste Schalenwildbestände unerlässlich.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	
	Gamswild.....		Schwarzwild	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Insgesamt wurden 229 Pflanzen mit einer Höhe kleiner 20 cm aufgenommen. 86,9% der aufgenommenen Pflanzen in dieser Höhenstufe sind Laubbäume. Mit 39,3% dominieren Edellaubhölzer (Eschen-, Ahorn-, Ulmen- und Lindenarten sowie Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss). Darauf folgt die Eiche mit 38,0%, das Sonstige Laubholz (alle Laubholzarten, die keiner anderen Baumartengruppe zugeordnet werden) mit 6,1% und Buche mit 3,5%.

Mit nur 13,1% spielen die Nadelhölzer eine untergeordnete Rolle. Es wurde nur die Baumart Fichte erfasst mit einem Anteil von 13,1%. Allerdings wurden bei Fichte, Buche und Sonstigem Laubholz insgesamt zu wenige Pflanzen aufgenommen, um eine statistisch gesicherte Aussage treffen zu können.

Rund 32,7% der aufgenommenen Laubhölzer weisen Rehwildverbiss im oberen Drittel auf. Der Verbiss ist besonders am Edellaubholz mit 37,8% sehr hoch. Auch der Verbissdruck an Eiche muss mit 23,0% als hoch angesehen werden.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngungsinventur konzentriert sich auf die Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe bei 1,30 Meter. Dieser Höhenbereich ist für die Bewertung des Schalenwildeinflusses maßgeblich. Insgesamt wurden 1.800 Pflanzen aufgenommen.

Hier dominiert der Anteil des Laubholzes noch mit 63,7%. Es kam aber zu einer deutlichen Verschiebung der Anteile zugunsten der Nadelhölzer (36,3%) Das Edellaubholz ist mit 38,3% die am stärksten vertretene Baumartengruppe. Die Eiche ist mit 12,7% zwar noch vertreten, jedoch ist das Vorkommen im Vergleich zur vorherigen Höhenstufe deutlich gesunken. Die Sonstigen Laubhölzer sind mit 7,0% vertreten und die Buche mit 5,7%.

Der Anteil aller Nadelholzarten beläuft sich auf 36,3%. Mit 33,0% ist die Fichte eindeutig am häufigsten beteiligt. Neben der Fichte wurde nur noch die Nadelholzart Kiefer mit 3,3% erfasst. Tanne und Sonstige Nadelhölzer wurden nicht aufgenommen.

Im Vergleich zum Gutachten 2021 hat sich die Verbisssituation über alle Baumarten, zum Teil auch sehr deutlich, verbessert. Der Leittriebverbiss über alle Baumartengruppen beträgt 9,9%, der Verbiss im oberen Drittel 43,4%. Typischerweise wurde das Nadelholz mit insgesamt 3,1% relativ wenig verbissen.

Beim Laubholz sind die Sonstigen Laubhölzer mit 23,0%, sowie Edellaubholz (14,9%) und Buche (13,6%) am stärksten betroffen. Bei der Eiche wurde nur noch ein Leittriebverbiss von 5,7% festgestellt.

Fegeschäden wurden 2024 in dieser Höhenstufe an unter einem Prozent der aufgenommenen Bäume festgestellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Vorbemerkung:

Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe“ stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsige Verjüngungspflanzen der Höhenstufe „über maximaler Verbisshöhe“ vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Insgesamt wurden in diesem Höhenbereich gerade einmal 51 Bäume erfasst. Der Nadelholzanteil beträgt rd. 40%, der Laubholzanteil entsprechend 60%. Auf Grund der geringen Anzahl der aufgenommenen Bäume ist die statistische Aussagekraft eingeschränkt. An rd. 6% der Bäume wurden Fegeschäden festgestellt.

Die Auswirkungen von Fegeschäden auf die Entwicklung der Kulturen spielen in dieser Hegegemeinschaft nur eine untergeordnete Rolle.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	7
	0
1	3

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

Gut ein Drittel (13 von 37) der Aufnahmepunkte sind vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützt. Dies ist ein Hinweis darauf, dass ein Aufwachsen der Verjüngung ohne Schutzmaßnahmen erschwert ist.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Für die Bewertung des Schalenwildeinflusses sind vor allem der Leittriebverbiss und dessen Entwicklung über einen längeren Zeitraum entscheidend. Der Ausfall des Leittriebes führt zu Wuchsverzögerung und Qualitätseinbußen. Bei zu starkem Verbiss hinken stark verbissgefährdete Baumarten im Wachstum hinterher, so dass es zu Entmischungen in der Verjüngung kommt. Sehr starker Verbiss kann zum Absterben der Pflanzen führen.

Die Hegegemeinschaft Wassertrüdingen weist seit 2015 eine zu hohe Verbissbelastung auf. Beim letzten Gutachten 2021 wurde empfohlen, den Abschluss zu erhöhen. Die Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft Wassertrüdingen weist auf eine insgesamt positive Entwicklung hin. Auffällig sind jedoch die hohen Werte beim Verbiss im oberen Drittel. So weisen 19,5% der aufgenommenen Fichten einen Verbiss im oberen Drittel auf. Dies ist für die verbissunempfindliche Baumart ein vergleichsweise hoher Wert. Beim Laubholz sind rd. 74% der Buchen, rd. 45% der Eichen, rd. 56% der Edellaubhölzer und rd. 75% der Sonstigen Laubhölzer im oberen Drittel verbissen. Die Entmischung stärker verbissgefährdeter Baumarten ist damit zu befürchten. Ein Vergleich der Baumartenanteile in den verschiedenen Höhenstufen zeigt insbesondere für die Eiche eine deutliche Abnahme.

Erkenntnisse aus den ergänzenden Revierweisen Aussagen und Revierbegängen bestätigen die hohe Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Wassertrüdingen. Es gibt zwar Bereiche mit tragbarer Verbissbelastung insbesondere im Norden der Hegegemeinschaft. Auf einem Großteil der Waldflächen ist an stärker verbissgefährdeten Baumarten aber starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

In der Gesamtschau ist die Verbissbelastung noch als zu hoch einzuwerten. Die regionalen Unterschiede innerhalb der Hegegemeinschaft können den Revierweisen Aussagen entnommen werden. Da die Hegegemeinschaft 2021 als zu hoch bewertet wurde, wurden für alle Reviere ergänzende Revierweise Aussagen erstellt.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Hegegemeinschaft weist seit 2015 eine zu hohe Verbissbelastung auf. Mit dem bisherigen Abschuss konnte eine Verbesserung der Verbissbelastung erreicht werden. Daher wird empfohlen die Abschusshöhe beizubehalten. Unterschiede zwischen den einzelnen Jagdrevieren sollten bei der Abschussplanung entsprechend berücksichtigt werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
tragbar
zu hoch
deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
senken.....
beibehalten.....
erhöhen.....
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Ansbach, 19.09.2024	Unterschrift 
-----------------------------------	--

Forstrat Kilian Müller
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 508 - Wassertrüdingen (Landkreis Ansbach)

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 37, davon ungeschützt: 24, teilweise geschützt: 0, vollständig geschützt: 13

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	594	33,0	478	80,5	116	19,5	14	2,4	116	19,5	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	59	3,3	51	86,4	8	13,6	6	10,2	8	13,6	1	1,7
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	653	36,3	529	81,0	124	19,0	20	3,1	124	19,0	1	0,2
Buche	103	5,7	27	26,2	76	73,8	14	13,6	76	73,8	1	1,0
Eiche	228	12,7	125	54,8	103	45,2	13	5,7	103	45,2	0	0,0
Edellaubholz	690	38,3	306	44,3	384	55,7	103	14,9	384	55,7	0	0,0
Sonst. Laubholz	126	7,0	32	25,4	94	74,6	29	23,0	94	74,6	0	0,0
Laubholz gesamt	1147	63,7	490	42,7	657	57,3	159	13,9	657	57,3	1	0,1
Alle Baumarten	1800	100,0	1019	56,6	781	43,4	179	9,9	781	43,4	2	0,1

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	30	13,1	25	83,3	5	16,7
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	30	13,1	25	83,3	5	16,7
Buche	8	3,5	6	75,0	2	25,0
Eiche	87	38,0	67	77,0	20	23,0
Edellaubholz	90	39,3	56	62,2	34	37,8
Sonst. Laubholz	14	6,1	5	35,7	9	64,3
Laubholz gesamt	199	86,9	134	67,3	65	32,7
Alle Baumarten	229	100,0	159	69,4	70	30,6

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	10	19,6	10	100,0	0	0,0
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	10	19,6	10	100,0	0	0,0
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	20	39,2	20	100,0	0	0,0
Buche	4	7,8	4	100,0	0	0,0
Eiche	3	5,9	3	100,0	0	0,0
Edellaubholz	17	33,3	15	88,2	2	11,8
Sonst. Laubholz	7	13,7	6	85,7	1	14,3
Laubholz gesamt	31	60,8	28	90,3	3	9,7
Alle Baumarten	51	100,0	48	94,1	3	5,9

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 508 - Wassertrüdingen (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	296	26,1	177	40,8	121	52,2	256	86,5	121	68,4	101	83,5	40	13,5	56	31,6	20	16,5
Tanne	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kiefer	6	0,5	24	5,5	29	12,5	4	66,7	20	83,3	27	93,1	2	33,3	4	16,7	2	6,9
Sonstiges Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	302	26,6	201	46,3	150	64,7	260	86,1	141	70,1	128	85,3	42	13,9	60	29,9	22	14,7
Buche	53	4,7	34	7,8	16	6,9	20	37,7	5	14,7	2	12,5	33	62,3	29	85,3	14	87,5
Eiche	183	16,1	33	7,6	12	5,2	113	61,7	8	24,2	4	33,3	70	38,3	25	75,8	8	66,7
Edellaubholz	503	44,4	143	32,9	44	19,0	228	45,3	58	40,6	20	45,5	275	54,7	85	59,4	24	54,5
Sonstiges Laubholz	93	8,2	23	5,3	10	4,3	27	29,0	2	8,7	3	30,0	66	71,0	21	91,3	7	70,0
Laubholz gesamt	832	73,4	233	53,7	82	35,3	388	46,6	73	31,3	29	35,4	444	53,4	160	68,7	53	64,6
Alle Baumarten	1134	100,0	434	100,0	232	100,0	648	57,1	214	49,3	157	67,7	486	42,9	220	50,7	75	32,3

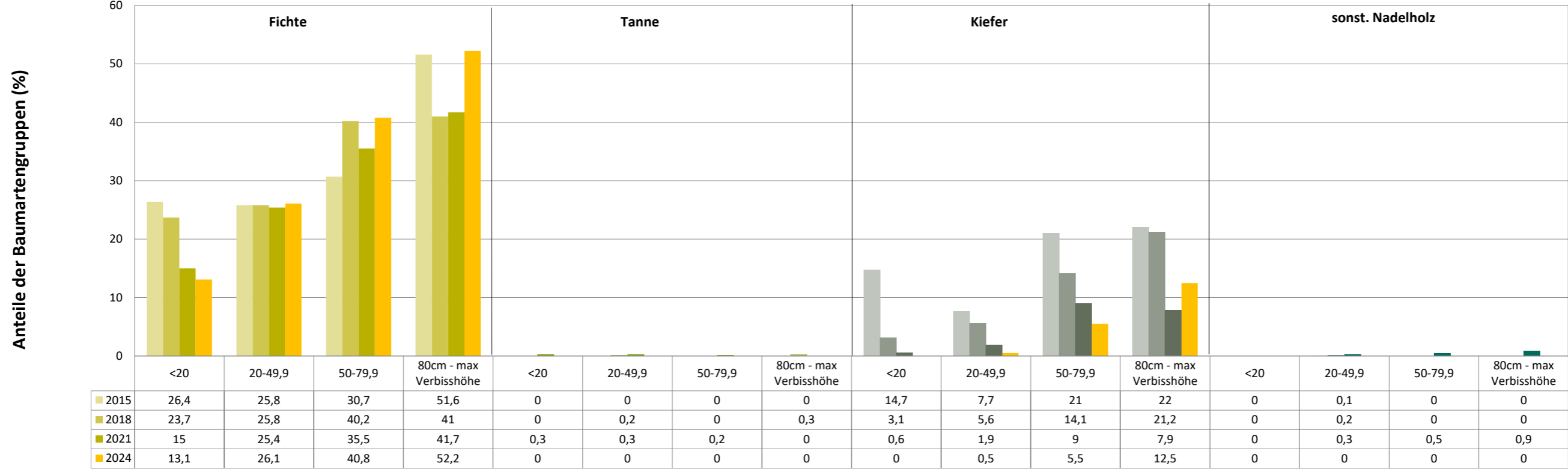
**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 508 - Wassertrüdingen (Landkreis Ansbach)**

Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>				<i>Individuen je Hektar</i>			
	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>	<i>arithmet. Mittel</i>	<i>Median</i>	<i>minimale Dichte</i>	<i>maximale Dichte</i>
Fichte	14149	11561	124	37903	11280	6260	124	28864	2869	667	0	13939
Tanne	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kiefer	1467	1081	74	4849	1082	272	0	4724	385	135	0	1579
Sonst. Nadelholz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nadelholz gesamt	13663	7649	977	39482	10845	5477	372	28864	2818	605	0	13939
Buche	2942	669	186	16490	1110	411	0	5642	1831	265	0	11664
Eiche	21937	2611	93	220744	15614	746	0	173016	6323	1462	0	47728
Edellaubholz	26096	18355	2232	75599	10388	9052	1209	28209	15708	9303	1023	55201
Sonst. Laubholz	3294	2107	139	10951	872	478	0	3865	2422	1099	0	8850
Laubholz gesamt	33612	18857	211	223727	17313	7642	0	175999	16299	9806	0	56204
Alle Baumarten	35672	22595	3488	223727	20119	11444	1581	175999	15553	10430	0	56204

Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt).

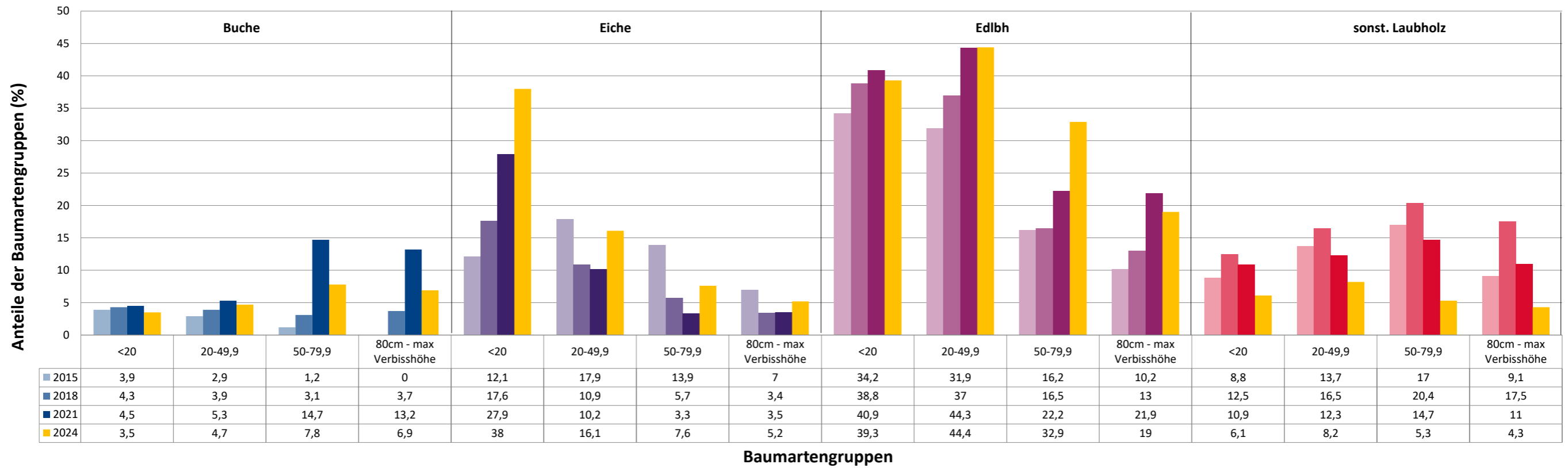
Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 508 - Wassertrüdingen (Landkreis Ansbach)

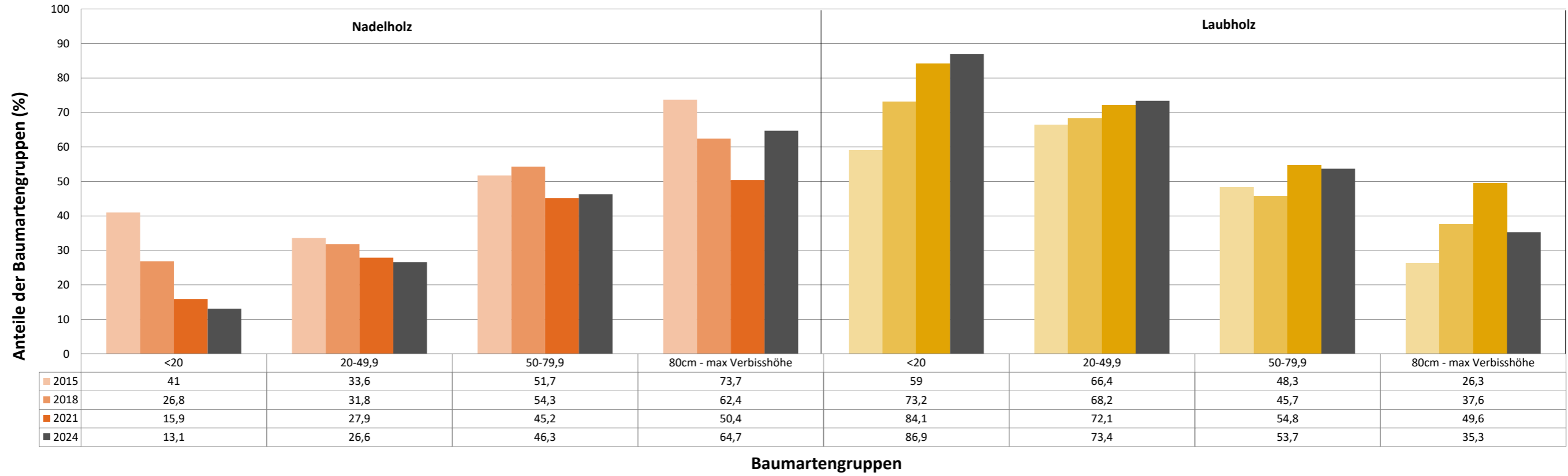


Baumartengruppen

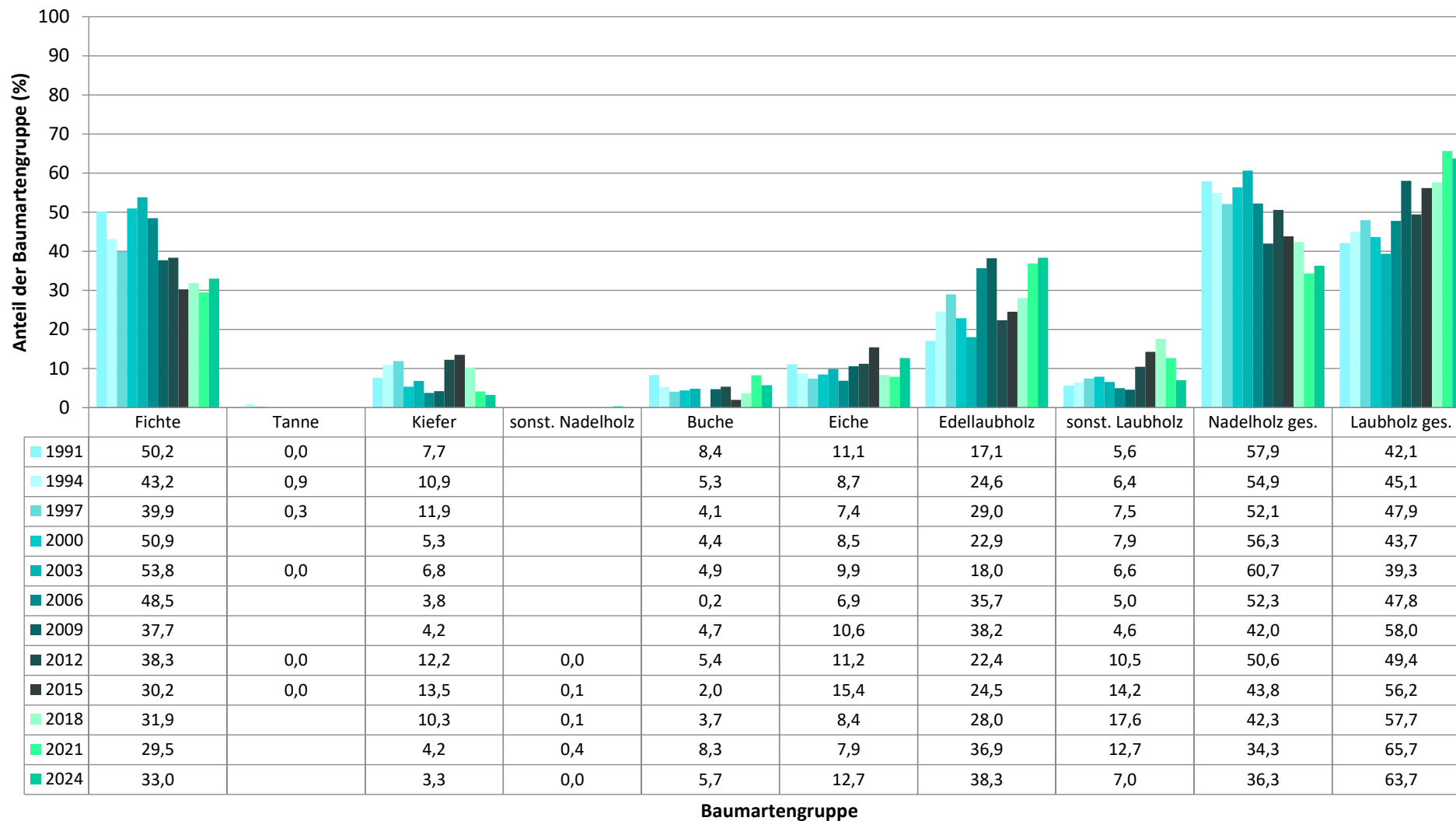
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 508 - Wassertrüdingen (Landkreis Ansbach)



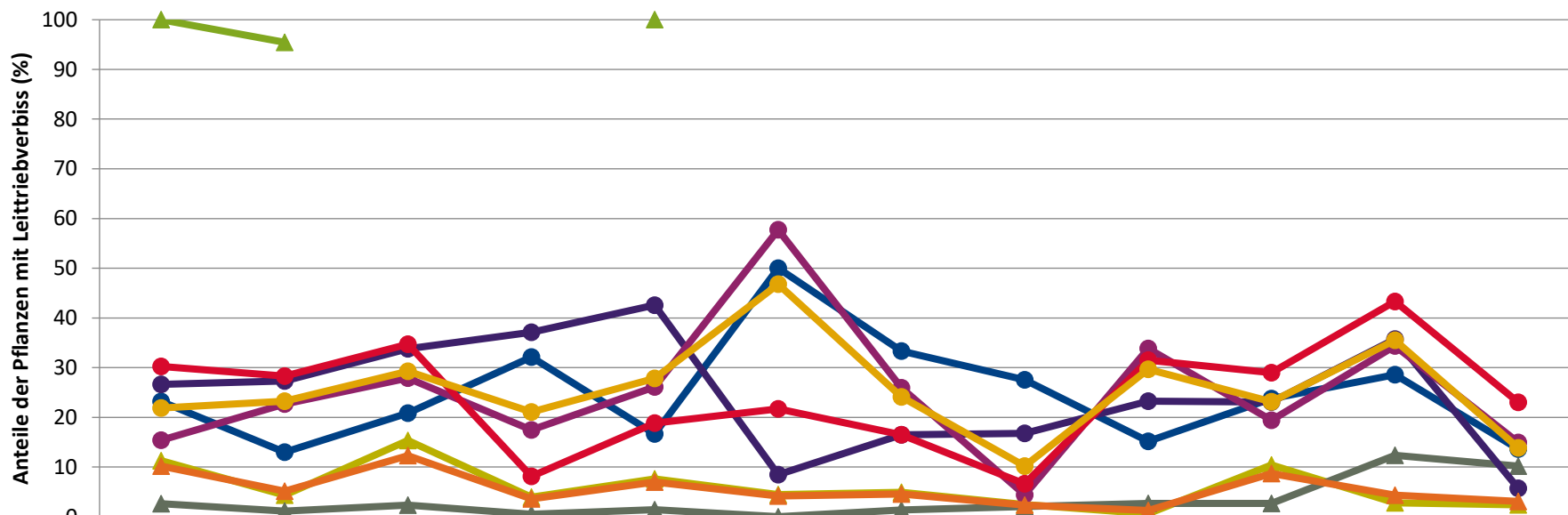
Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 508 - Wassertrüdingen (Landkreis Ansbach)



**Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 508 - Wassertrüdingen (Landkreis Ansbach)**



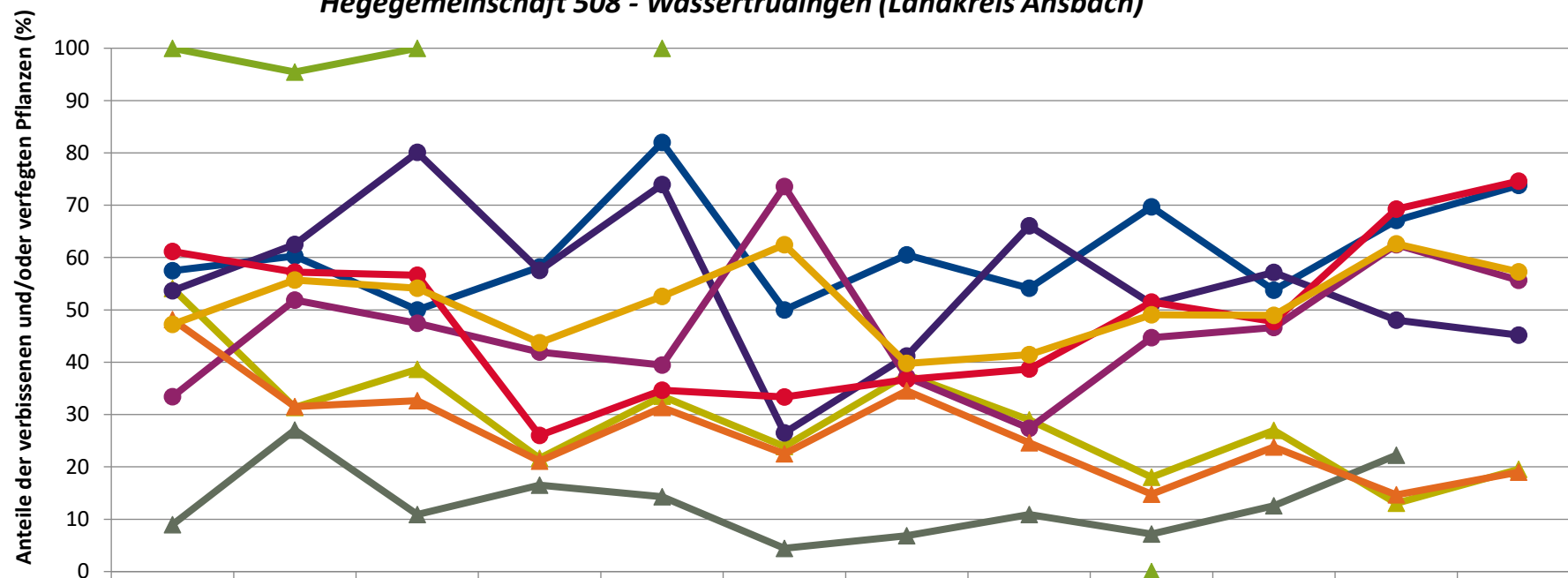
Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 508 - Wassertrüdingen (Landkreis Ansbach)



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	11,3	4,3	15,3	3,9	7,6	4,5	4,9	2,4	0,6	10,4	2,8	2,4
▲ Tanne	100,0	95,5			100,0				0,0			
▲ Kiefer	2,6	1,1	2,3	0,5	1,4	0,0	1,4	2,0	2,7	2,7	12,3	10,2
● Buche	23,2	13,0	20,8	32,1	16,7	50,0	33,3	27,5	15,2	23,8	28,6	13,6
● Eiche	26,6	27,3	33,8	37,1	42,6	8,4	16,5	16,7	23,2	23,1	35,7	5,7
● Edellaub.	15,4	22,7	27,9	17,5	26,1	57,7	25,9	4,4	33,8	19,4	34,4	14,9
● sonst. Laub.	30,2	28,3	34,7	8,1	18,8	21,7	16,5	6,6	31,5	29,0	43,3	23,0
▲ Nadelbäume	10,2	5,1	12,3	3,6	7,0	4,1	4,6	2,3	1,2	8,7	4,3	3,1
● Laubbäume	21,9	23,2	29,2	21,1	27,9	46,8	24,1	10,2	29,7	23,1	35,5	13,9

Jahr

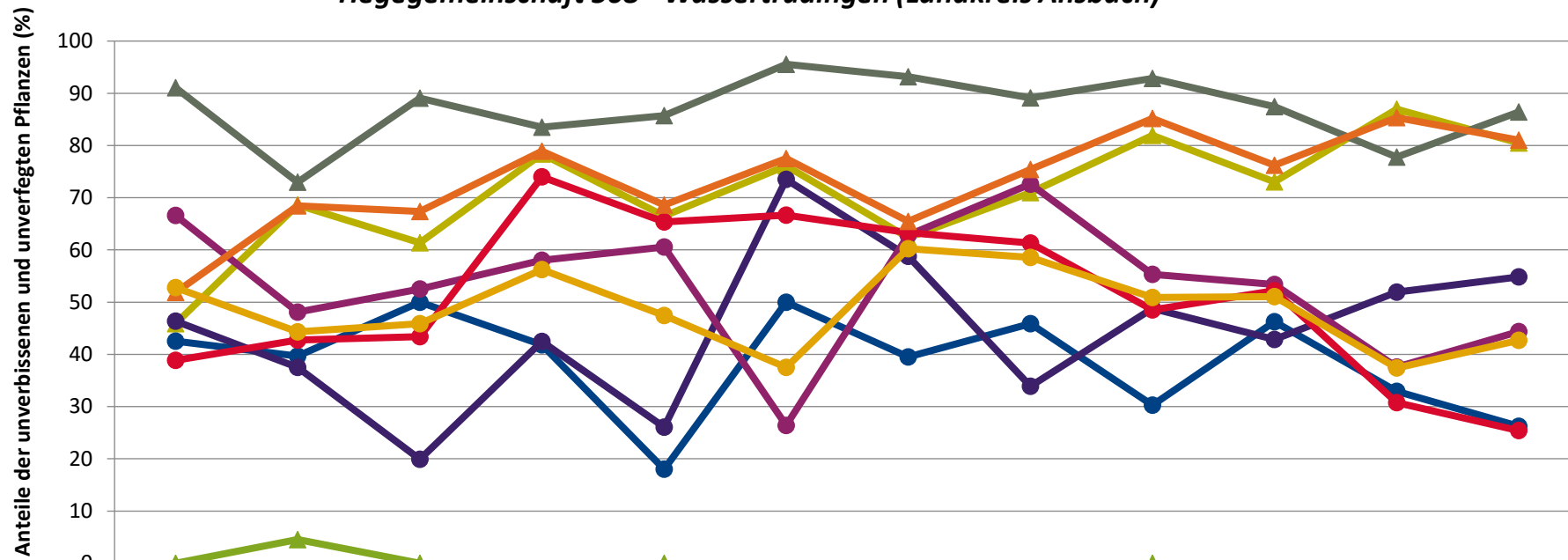
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 508 - Wassertrüdingen (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	54,1	31,4	38,6	21,6	33,5	23,9	37,6	29,0	18,0	27,0	13,0	19,5
—▲— Kiefer	8,9	27,0	10,9	16,5	14,3	4,4	6,8	10,9	7,2	12,6	22,2	
—▲— Tanne	100,0	95,5	100,0		100,0				0,0			
—●— Buche	57,5	60,3	50,0	58,2	82,0	50,0	60,5	54,1	69,7	53,8	67,1	73,8
—●— Eiche	53,6	62,5	80,1	57,5	73,9	26,5	41,2	66,1	51,2	57,1	48,1	45,2
—●— Edellaub.	33,4	51,9	47,5	42,0	39,5	73,6	37,2	27,4	44,7	46,6	62,4	55,7
—●— sonst. Laub.	61,2	57,2	56,6	26,0	34,7	33,3	36,7	38,7	51,5	47,8	69,2	74,6
—▲— Nadelbäume	48,2	31,5	32,6	21,1	31,4	22,5	34,5	24,6	14,8	23,8	14,6	19,0
—●— Laubbäume	47,2	55,7	54,1	43,7	52,6	62,5	39,8	41,5	49,1	49,0	62,6	57,3

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 508 - Wassertrüdingen (Landkreis Ansbach)**

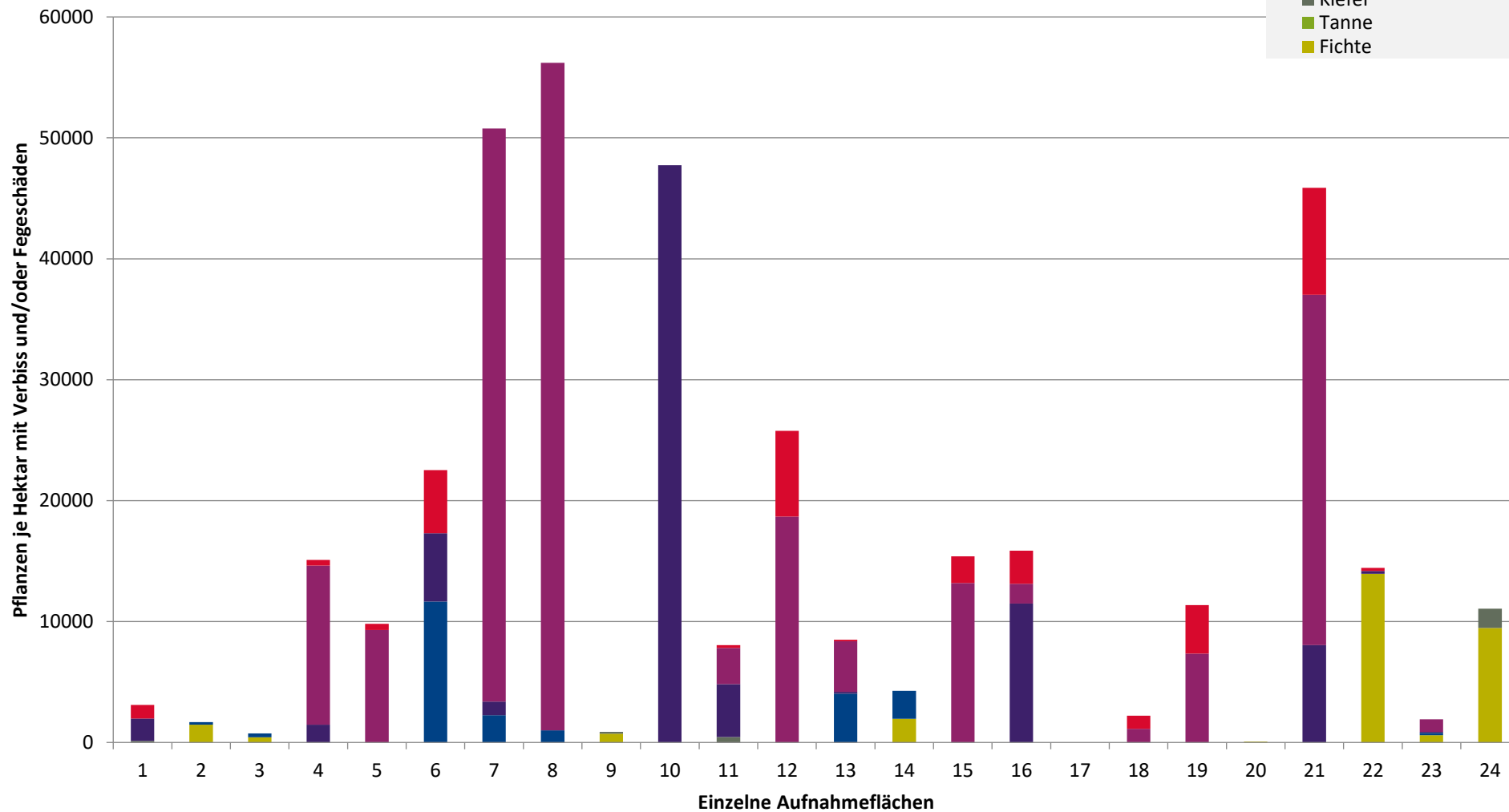


	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	45,9	68,6	61,4	78,4	66,5	76,1	62,4	71,0	82,0	73,0	87,0	80,5
—▲— Tanne	0,0	4,5	0,0		0,0				0,0			
—▲— Kiefer	91,1	73,0	89,1	83,5	85,7	95,6	93,2	89,1	92,8	87,4	77,8	86,4
—●— Buche	42,5	39,7	50,0	41,8	18,0	50,0	39,5	45,9	30,3	46,3	32,9	26,2
—●— Eiche	46,4	37,5	19,9	42,5	26,1	73,5	58,8	33,9	48,8	42,9	51,9	54,8
—●— Edellaub.	66,6	48,1	52,5	58,0	60,5	26,4	62,8	72,6	55,3	53,4	37,6	44,3
—●— sonst. Laub.	38,8	42,8	43,4	74,0	65,3	66,7	63,3	61,3	48,5	52,2	30,8	25,4
—▲— Nadelbäume	51,8	68,5	67,4	78,9	68,6	77,5	65,5	75,4	85,2	76,2	85,4	81,0
—●— Laubbäume	52,8	44,3	45,9	56,3	47,4	37,5	60,2	58,5	50,9	51,0	37,4	42,7

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 508 - Wassertrüdingen (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

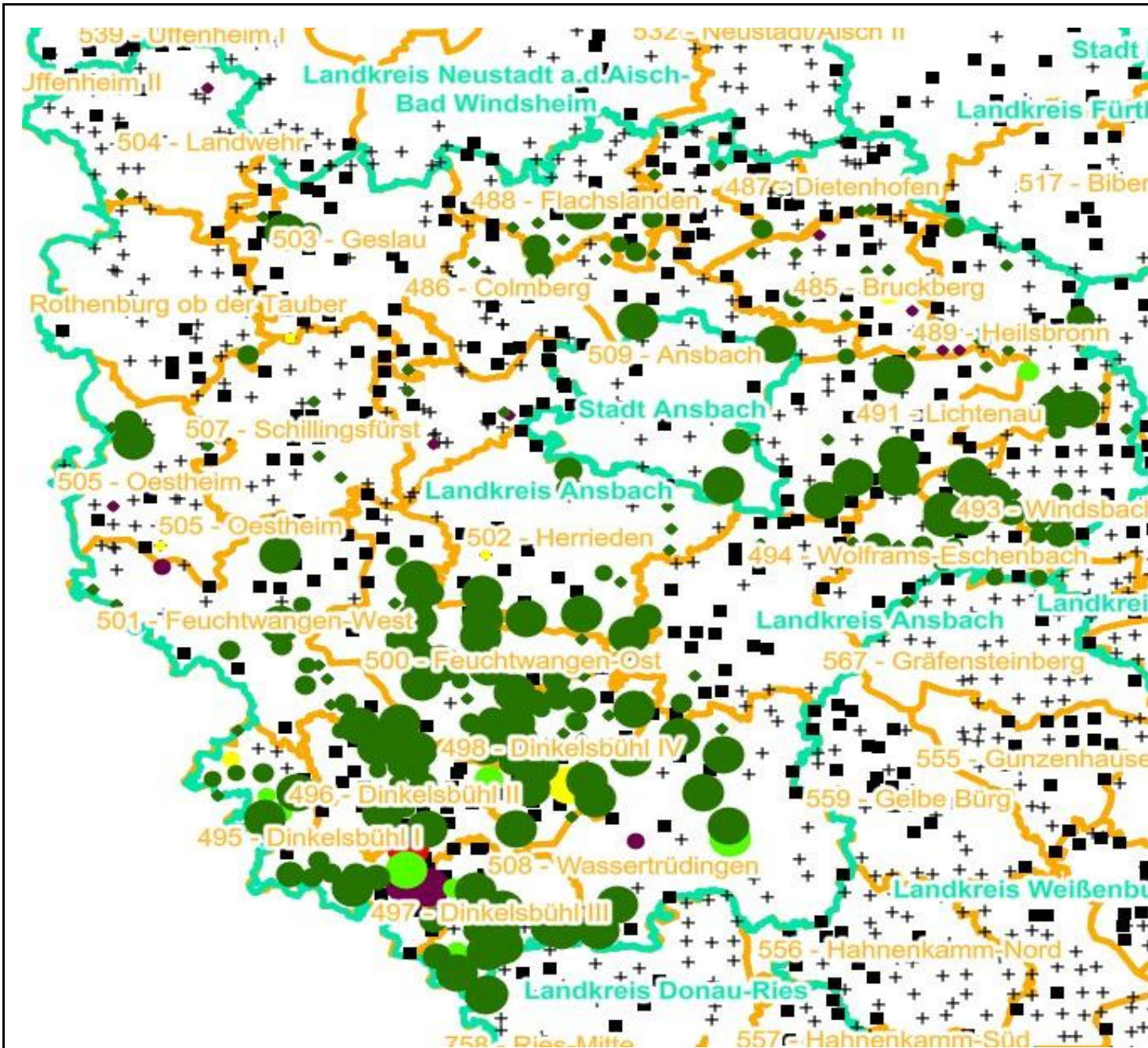
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss

Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

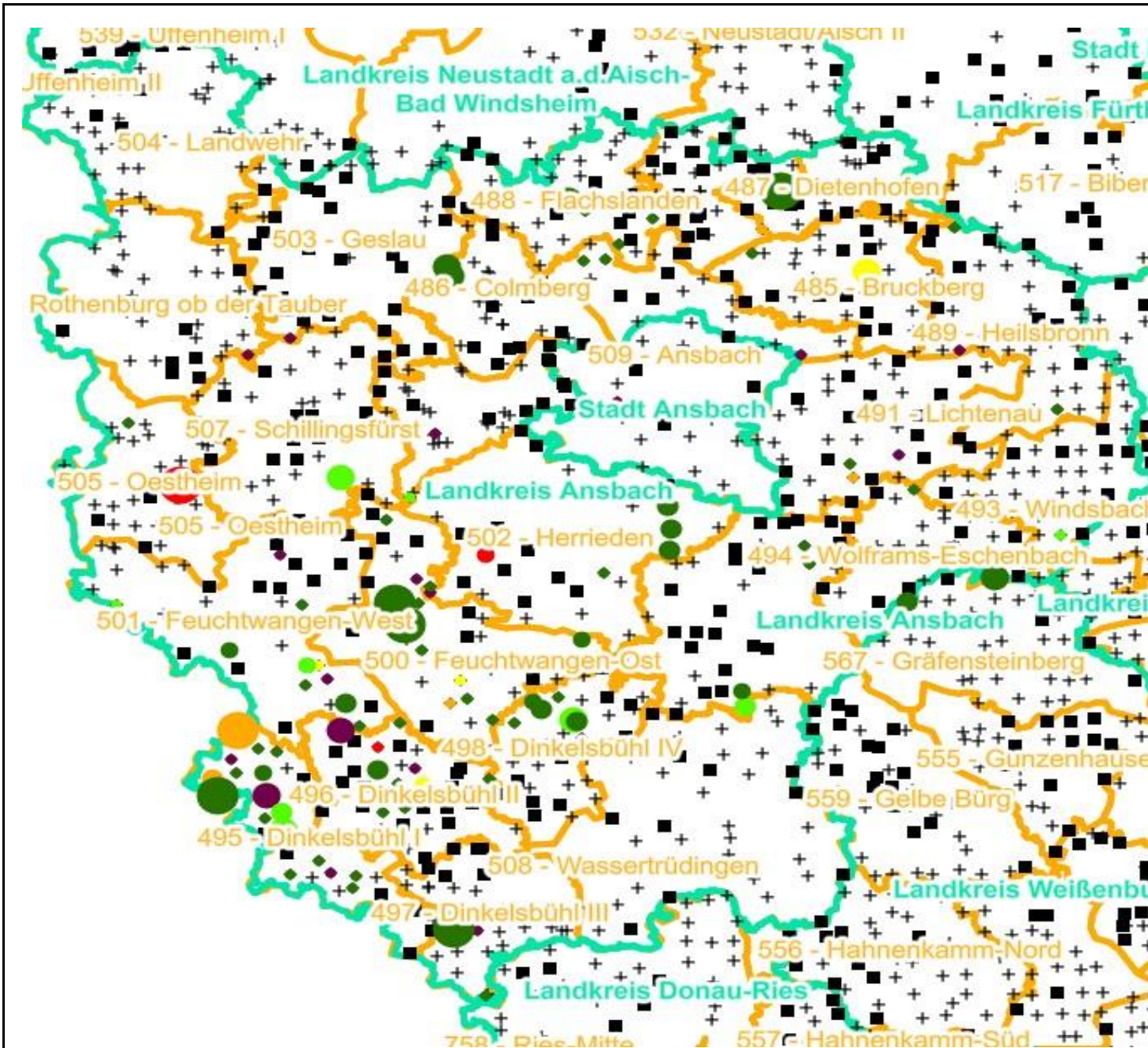
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

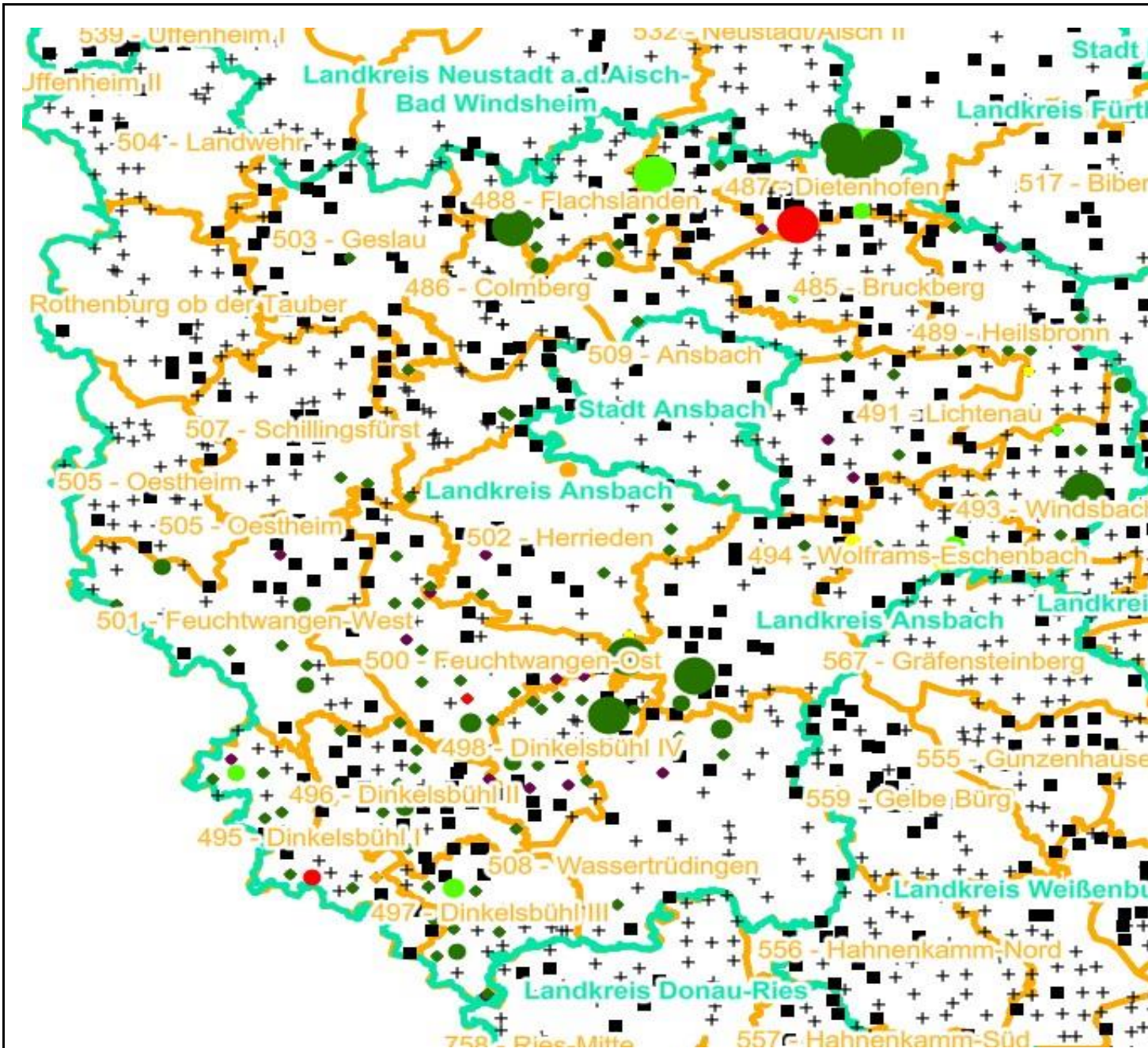
Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %
- + Baumartengruppe nicht vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

- Landkreisgrenze
- Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

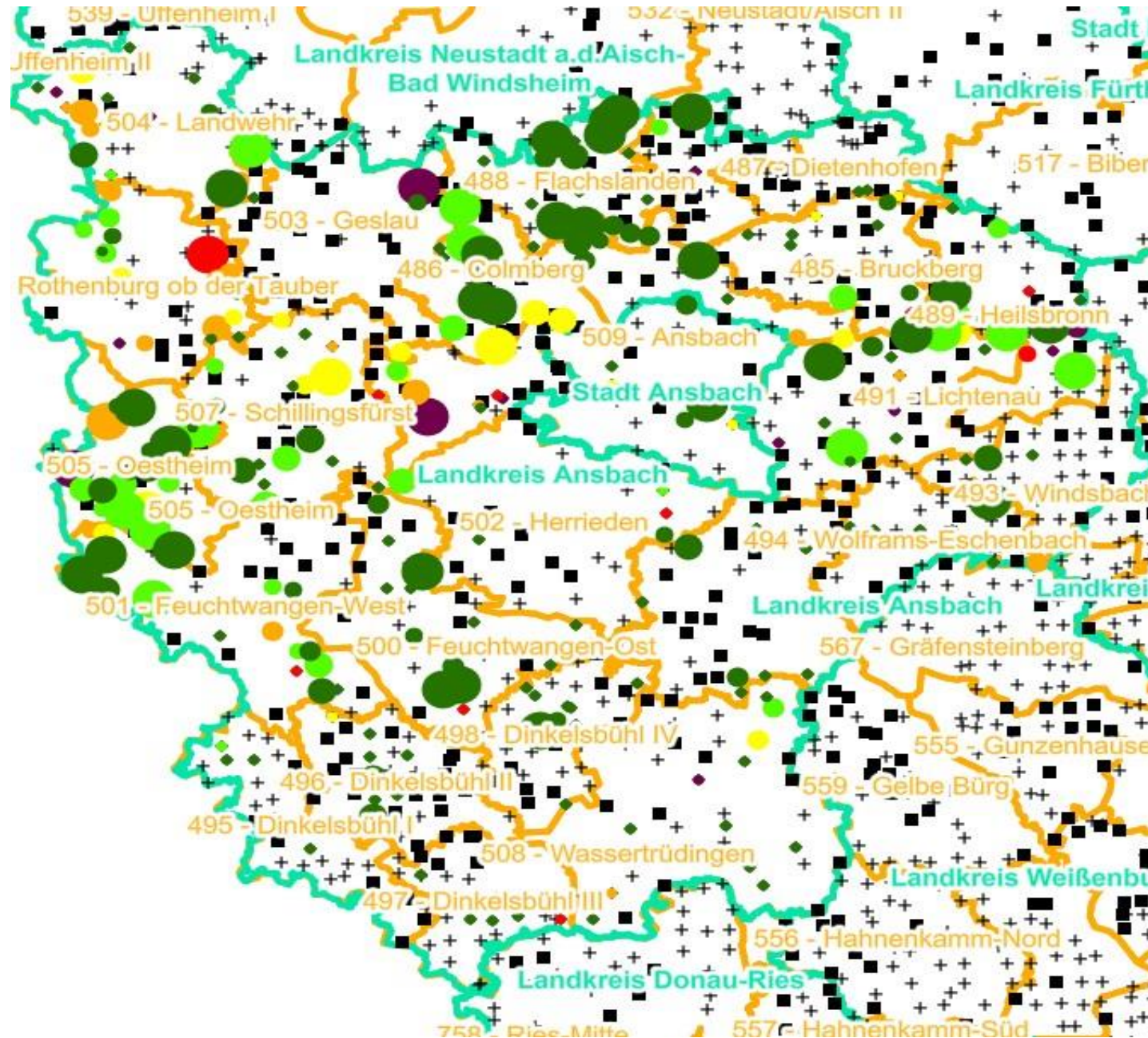
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

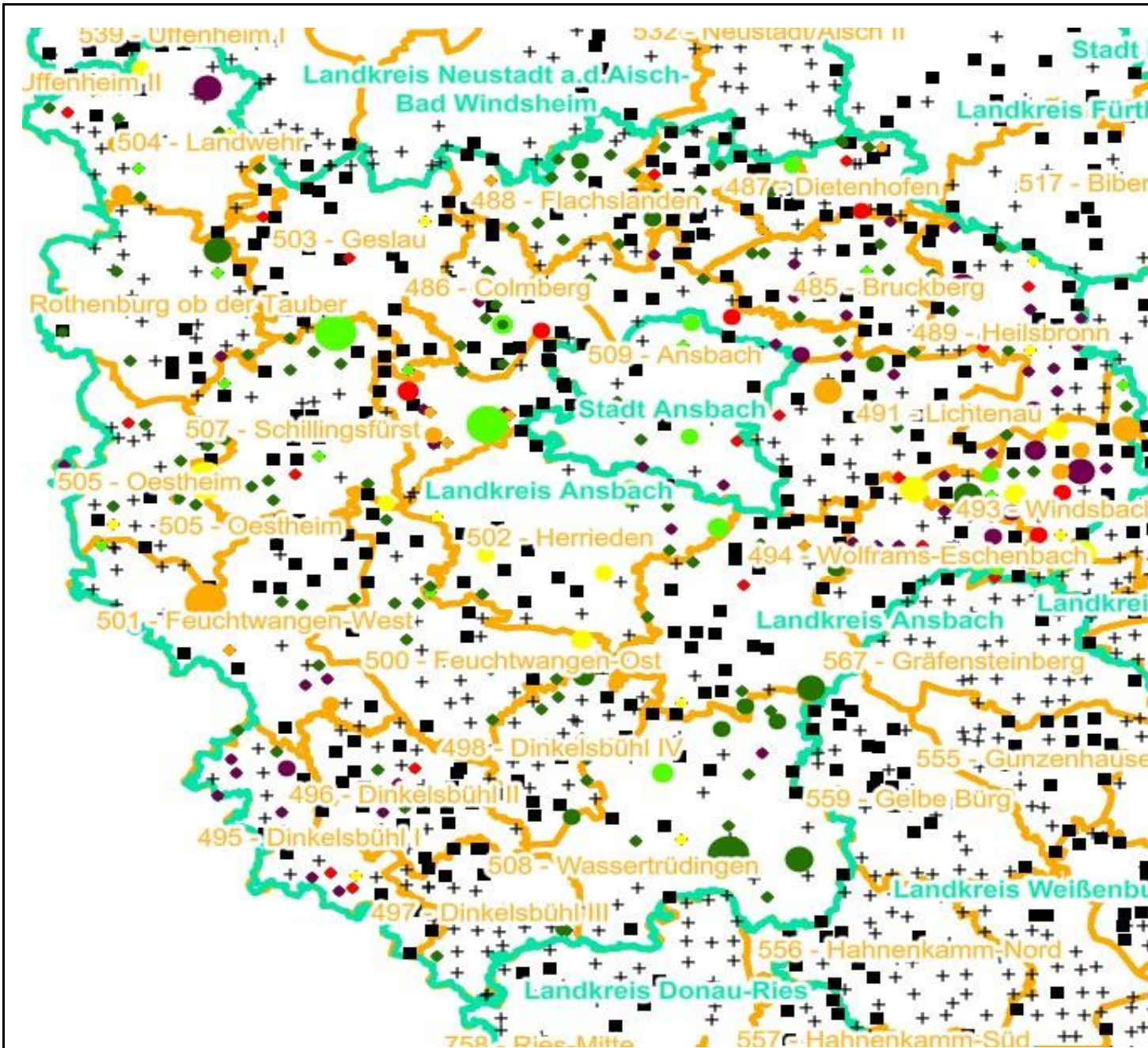
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

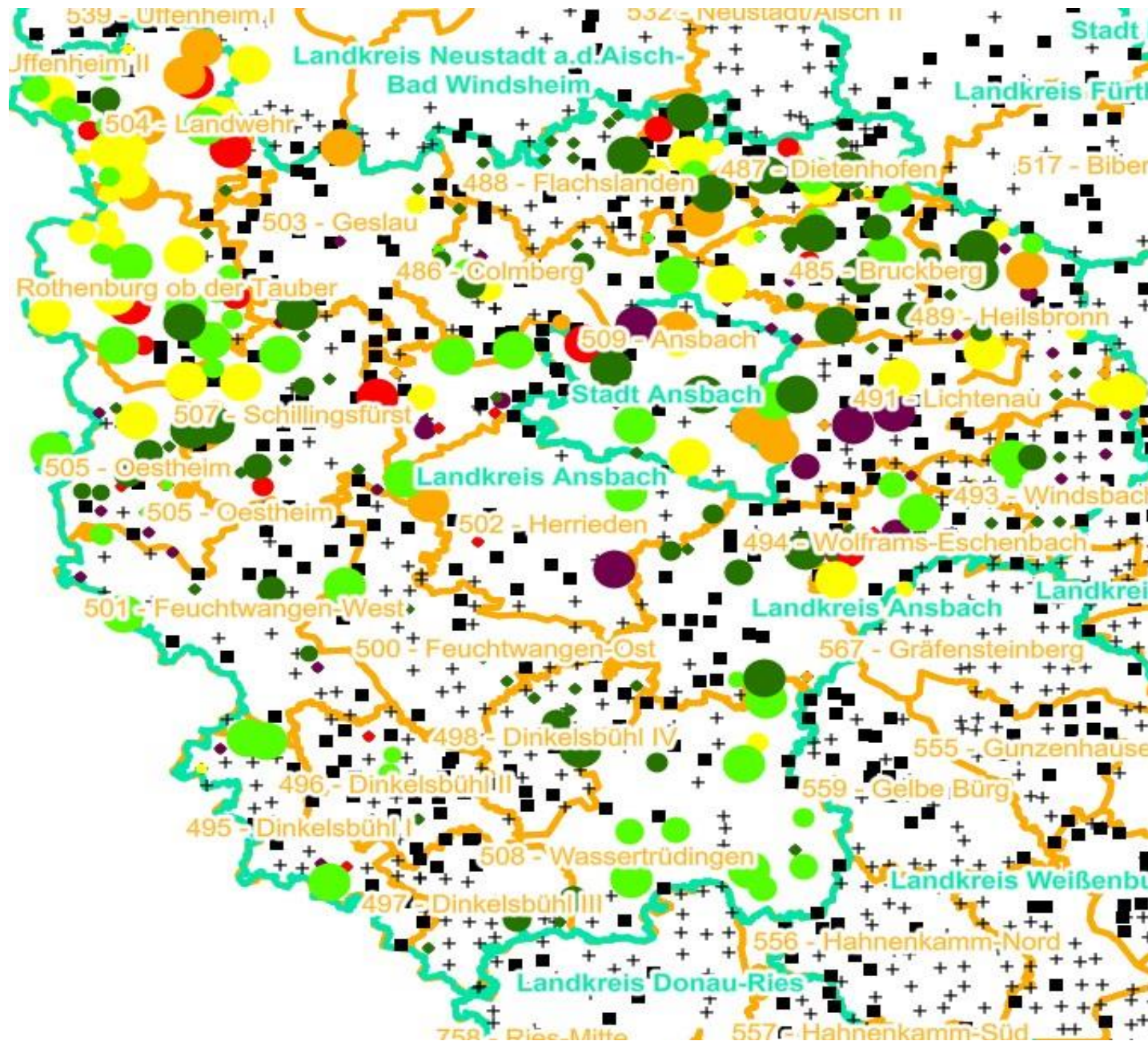
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach
Leittriebverbiss
Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
 bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
 vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

